

# Halle-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Ercheint an jedem Wochentag nachmittags. Die Bezugs-Gehöhe des Blattes beträgt in Ost- und Land 3000,00 Mark, durch die Post bei jeder Zustellung monatlich Mark 3000,00. In den Postgebieten abgeliefert Mark 3500,00 monatlich. Die entsprechende Anzeigen-Abteilung befindet sich in der Poststraße 10, an auswärtigen Orten in der Poststraße 10, an auswärtigen Orten in der Poststraße 10. Die Abnahme-Gehöhe beträgt 400,00 im Einzelverkauf und 800,00 im auswärtigen Vertrieb. Anzeigen-Gehöhe: zehn Tage vorzeitig.

# Neue „Eroberungen“ in Süddeutschland.

Mannheim und Darmstadt befehlt! / Vormarsch auf Karlsruhe / Abwehrkampf in Darmstadt / Weitere Ausplünderung des Ruhrgebietes.

### Auf Melacs Spuren.

Der Überfall auf Mannheim und Karlsruhe. Mannheim, 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Heute vormittag um 6 Uhr sind etwa 300 Franzosen in die Stadt eingedrungen. 120 Mann kamen mit Bagage in die Poststadt und besetzten die Subdivisionskaserne. 100 Mann liefen in der Industriekaserne und 60 Mann auf dem Bahnhof Ludwigsberg und in der Döbelerstraße. Auch das Zollamt soll besetzt sein. Wie das „Heidelberger Tageblatt“ berichtet, ist in Mannheim auch das Zollhafen-Gebäude besetzt worden. In Darmstadt sind je eine Kompanie weiße und schwarze Franzosen eingedrungen und haben die Eisenbahnwerkstätten mit Beschlag belegt. Ein Teil der heute früh in Mannheim eingedrungenen französischen Soldaten verstärkte die Posten im Sagengebiet. In sämtlichen Hafengebieten wurden Wachen aufgestellt.

### Der Einmarsch in Mannheim.

Feierlicher Protest des Stadtrates. Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters. Mannheim, 2. März, mittags 2 Uhr. Die Franzosen rücken heute früh kurz vor 6 Uhr von Ludwigshafen über die Rheinbrücke kommend in das Mannheimer Sagengebiet ein und marschieren einer hinter dem anderen durch die Gassen und Werkstätten bis zur neuen Neckarbrücke. Alle Straßen nach dem Sagengebiet wurden sofort mit französischen Wachen besetzt. Doppelreihen mit angelegtem Seitengewehr stehen den Wachen. Die Franzosen führen Maschinen-gewehre und ihre ganze Bagage mit sich, was darauf schließen läßt, daß sie sich im Sagengebiet für längere Zeit niederzulassen wollen. Um 8 Uhr vormittags erschienen die Franzosen in drei Zügen. Drei französische Schiffe landeten bei der neuen Neckarbrücke und schifften Truppen aus. Ein französisches Zehlploß kontrollierte den Hafen und die dortigen französischen Schiffe. Die Barge ist etwa folgende: Von der neuen Neckarbrücke bis zur Mündung des Neckars stehen französische Bojen. Eine Besatzung der Bojen ist bisher noch nicht vorgetommen. Das Hauptquartier wird von französischen Doppelreihen besetzt. Der Einmarsch von Truppen aus dem Sagengebiet wird von diesen Wachen verhindert. Drei Neckarbrücken mit Gas- und Wasserleitungen wurden beschlagnahmt. Der Stadtrat hielt sofort eine außerordentliche Sitzung ab, in der er feierlichen Protest gegen die rechtschwerdrückende Besetzung Mannheims durch die französischen Truppen und die Verletzung und Beschädigung von Eigentum der Stadt und feierlichen Bürger erhebt. Der Stadtrat bittet die Bevölkerung, die Ruhe zu wahren und nur den Anweisungen der deutschen Behörden Folge zu leisten. Der Landeskommissar, der auf Einladung der Sitzung teilnahm, hat sich der Erklärung des Stadtrates namens der preussischen Verwaltungsbehörde angeschlossen.

### Subdivisionskaserne 3. März. (Eig. Drahtmeldung.)

Seit heute morgen hat die Militärleitung des preussischen Sagengebietes und damit die Stilllegung des Eisenbahnverkehrs der preussischen Eisenbahnen begonnen. Die Franzosen haben den preussischen Eisenbahnen, die melacierten wachen, mitgeteilt, daß sie von nun an unter französischer Befehl stehen. Da die Eisenbahnarbeiter aber von den Franzosen teilweise mit Gewalt aus den Betrieben gelagert worden sind, mußte der Zugverkehr zum größten Teil eingestellt werden. Die Bahnhöfe Anilin- und Sodaabrik muß heute bereits ihre auswärts wohnenden Arbeiter mittels Kraftwagen nach Hause befördern.

### Der zweite Überfall Gellentkirchens.

Gellentkirchen, 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Nach der Verhaftung und dem Abtransport von Schulpolizeistellen und Beamten sind die Franzosen gegen Mittag wieder aus Gellentkirchen abgezogen; lediglich auf dem Flugplatz ist ein Bataillon zurückgelassen. Während ihres Aufenthaltes haben die Franzosen wiederum die meisten Zerstörungen vorgenommen. Das Wohnhausamt, in dem die Angelegenheiten der Sozialrenten und Kriegsrentenüberlebenden sowie der Kleinrenten bearbeitet werden, ist zum zweitenmal völlig zerstört worden. Im Kriegsausschüß sind in den Schuppen wachen wurde die gesamte Einrichtung, Schränke, Tische, Stühle, zertrümmert, die kleinen Vorratskammern und zerlegt. Auch am Weidengrund hat man sich wieder mehrfach vergriffen.

### Das französische Militärpolizeigericht verhandelt in zweitägiger Sitzung in einer großen Anzahl von Fällen gegen Bürger, Beamte, Arbeiter und Geschäftsleute aus der Stadt Eisen und Umgebung, die beschuldigt waren, gegen die Verordnungen des kommunistischen Generals verstoßen zu haben. In der Hauptsache wurde den Angeklagten zur Last gelegt, den Besatzungs-

truppen die Herausgabe der geforderten Waren verweigert zu haben. Mehrere Schulpolizeistellen fanden unter Befehl der Gruppeverweigerer. Mehrere Angeklagte sollen die Plakate abgerissen haben, aber sollen französische Offiziere ausgepeitscht und ein anderer Patronen in seinem Besitz gehabt haben.

### Auch Karlsruhe?

Marokkaner überschritten den Rhein bei Mainz. Karlsruhe, 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Heute früh haben marokkanische Truppen die Mainzer Schiffbrücke überschritten und sind im Umkreis auf Karlsruhe. Ob eine Besetzung von Karlsruhe beabsichtigt ist, noch ungewiß.

Das Einrücken französischer Truppen in Mannheim und Darmstadt hat in Berliner politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt. Man war es schon vor dem Überfall auf Offenbach gewohnt, daß von französischer Seite die Besetzung neuer Orte und Städte nicht mehr vorher zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht wird. Die Häufigkeit derzeitiger Überfälle führt daher zu dem Eindruck, daß französische Truppen wahllos und ohne jedes Recht in deutschen Landen umherziehen und keine auch nur zum Schein vorgebrachte Begründung mehr für ihr gewaltsames Vorgehen für nötig erachten. Da tatsächliche Gründe für die Besetzung von Mannheim und Darmstadt vorliegen haben können, ist naturgemäß im Augenblick nicht zu sagen. Möglicherweise sind die Franzosen von Mannheim noch etwas weiter in das Land, so können sie sich in den Ruinen des Heidelberger Schlosses ein Denkmal ihrer früheren Zerstörungswut persönlich anheben! Man wird in deutschen Kreisen einmütig der Auffassung sein, daß auch dieser neue Gewaltakt und Rechtsbruch niemals die Selbstbehauptung des deutschen Volkes im Abwehrkampf gegen französische Gewalt zerstoren kann.

### Beginn des Streiks in Darmstadt!

Frankfurt a. M., 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Die Arbeiter und Beamten des Güterbahnhofs und der Eisenbahn in Darmstadt haben sofort die Arbeit niedergelegt und ihre Arbeitsstätten verlassen. Darmstadt, 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Das Darmstädter Tageblatt berichtet: Heute morgen um 7 Uhr haben die Franzosen die Eisenbahnwerkstätten und den Güterbahnhof besetzt. Der Personenbahnhof ist zurzeit noch frei. Züge von Darmstadt nach weiteren nicht mehr. Durchgehende Züge aus dem Reich werden zurzeit noch durch Darmstadt durchgelassen.

### Das wahre Ziel Frankreichs!

Lloyd George über die „ungeheure Forderung“.

Berlin, 2. März. (Eig. Drahtmeldung.) Lloyd George behandelte in seinem ersten Kabinettsrat am Freitag die im Ruhrgebiet. Er kommt zu folgenden interessanten Feststellungen: Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Kontrolle über die Ruhrindustrien einen viel weitergehenden Charakter tragen soll. Frankreich will zur Sicherung der künftigen Reparationszahlungen Anteile an den großen Bergwerken und Industrien erhalten. Wie groß sollen diese Anteile sein? Hierin sind von Herrn Poincaré im Augenblick keine Zahlen gefordert worden, außer dem Prozent Anteil an gewissen deutschen Schlüsselindustrien im Rheinland. Frankreich hat die Ruhrindustrien zweifellos in die Forderungen eingeschlossen. Eins der Forderungen soll in der Kontrolle über die deutschen Zölle bestehen. Wie kann Deutschland ohne Einnahmen seinen Budget balancieren? Wie kann es Staatsmaßnahmen erlangen ohne Zollrecht? Welcher Tarif ist ergeblicher als ein Zoll auf ausländische Kohlen und Metallprodukte? So würden alle fortschreitenden Ergebnisse von den deutschen Währten freigegeben. Wenn dieser anfängliche Erfolg hat, wird es hoffentlich mit der Reparation zu Ende sein, denn Kern ist die Unabhängigkeit der deutschen Industrie erfüllt, und diese wird bald dankbar werden. Es fehlt indessen nicht an Anzeichen, daß Frankreich die Ansicht, Reparationen zu erlangen, längst aufgegeben hat und daß es nun danach trachtet, die Forderung zu unangehorenem Umfang zu vergrößern. Es hat keine Absicht, daß die Bedingnisse der Deutschland bei seiner Unterwerfung annehmen soll, wie formuliert wurden. Herr Poincaré hat jedoch erklärt, daß er sich mit Besprechungen nicht begnügen werde. Wenn Herr Poincarés Feststellung einen Sinn hat, soll die Kontrolle der Ruhrindustrien Frankreich zufließen bis die ganze Schuld bezahlt ist. Daher der Plan der Ausbeutung Deutschlands und Europas durch ein schärferer Plan, aber wie alle Pläne, die denen nicht mit der Menschennatur übereinstimmen, wird es schließlich scheitern. Werden deutsche Staatsmänner sich herablassen, ihr Volk auf unbestimmte Zeit in politische und wirtschaftliche Knechtschaft zu verkaufen? Das kann man nicht glauben. Man darf sich nicht, daß es keinen Versuch, die deutsche Industrie unter fremde Kontrolle zu stellen, bis zum äußersten widerstreben wird; und ohne Kontrolle ist das Volk wertlos.

### Der „Geschäftsbesuch“.

Eine amerikanische Umfrage über den Ruhr-Einfall.

Mannheim befehlt, Darmstadt in der Hand schwarzer Franzosen — das ist die neueste Prognose aus dem für schwer bedrückten Westen unseres Vaterlandes. Immer neue Gemeldeten muß der Gefahrenschwamm Poincarés ergründen, um kein Blatt weiter über den Mißgeschick des Einbruchs in das Ruhrgebiet hinwegzusehen. Ein neuer Schrei der Empörung geht durch unser Vaterland. Auch das Ausland fragt interessiert ab, wenn der Drost ihm täglich Kunde von neuen Akten des Vertragsbruchs und des Terrors gegen das wehrlose Deutschland bringt. Man diskutiert, man misshandelt wohl auch privatim und offiziell, aber damit bleibt vorläufig die Sache auf sich beruhen. Der englische Außenminister Lord Curzon hat erneut in seiner jüngsten Rede die Zustimmung zum Ausdruck gebracht, die das offizielle England über die Entwicklung des Ruhrabenteuers empfindet. Ein Teil der englischen Presse unterstreicht die Auswirkungen noch recht kräftig, ja, manche Blätter ziehen schon Schlüsse aus dem französischen Politik die Worte zum Geleit. „Durch Terror zur Annexion“, so bezeichnet z. B. „Daily Chronicle“ sehr richtig die Schattenseiten der französischen Imperialpolitik. Und in Italien hat Mussolini in seiner Kameradschaft gefunden, die Italiens Mißgeschick über das eigenmächtige brutale Vorgehen Frankreichs darzulegen. Er hat auch davor gewarnt, daß Italien großen Wert auf die halbe „Anbahnung eines Ausgleichs“ lege, da er hat mit einem deutschen Wort nach Paris betont, daß zurzeit kein eigentliches Bündnis zwischen Frankreich und Italien mehr besteht und daß es für Italien ein unerschütterliches Abenteuer wäre, sich endgültig festzulagern, „während die Entente in einer Krise und die Welt voll dunkler Punkte ist“. Die Abgabe kann in Paris, wo man gerade auch Italien in dem Ruhrabenteuer fehlgehen möchte, gar nicht mißverstanden werden.

Aber legen Entente bleiben solche Behauptungen für uns Deutsche doch recht problematisch in ihrem Wert. Von einem entscheidenden Schritt zugunsten unseres überallten Vaterlandes ist nirgendwas etwas zu sehen. Als 1919 die Rumänen in Ungarn einfielen, um sich mit Gewalt ihre Reparationen zu holen, rief ihnen die Entente ein energisches Halt entgegen. „Mit der gefürchteten Autorität, dem Pomp und der beleidigenden Willkür einer Jüdischenkonferenz, deren Vordrängen in Europa ist“, haben damals die Militärs ein Minimum mit der Unterstützung des Herrn Clemenceau an Rumänen gerichtet, worin sie sich die „unwahrscheinliche Aktion“ entzündeten verbarren und sehr empfindliche Schritte drohten. Das Minimum hätte diesen Einmarsch und diese Drohung auf die Verträge von Versailles gegründet sein, und die Rumänen seien sich schämevoll zurück. Jetzt stehen die Franzosen und Belgier auf der Basis derselben Grundzüge im Ruhrgebiet, drangsalieren die Bevölkerung, treiben die deutschen Behörden aus, quälen Unternehmer, Arbeiter und Beamte, verhaften friedliche Staatsbürger, requirieren und fürarrestieren wie in einem durch Krieg erlözten Land, üben mit Reiterpolizei und Besatzung ein Söldrenregiment. Würde die Entente nicht schamrot werden, wenn ein Blatt, wie z. B. der „Manchester Guardian“, sie an diese Vorgänge erinnert! Und wie war es tollends, als in den ersten Tagen des Weltkrieges Deutschland, das um seine Verteidigung kämpfte, seine Botschaft in Belgien eintrafen ließ? Ging da nicht ein Schrei der Entrüstung über Neutralitätsbruch und Humanentum durch die zivilisierte Welt? Wie matt und schwächlich nehmen sich gegenüber dem Schrei von damals die Stimmchen aus, die Frankreich und Belgiens Auftreten im Ruhrgebiet zu beurteilen. Nichts ist von der genialsten moralischen Entschlossenheit zu hören, die erst 1914 menschlich Amerika gegen Deutschland aufzubringen wußte. England, das 1914 in den Krieg mit der ausdauerlichen Begründung, es gehe um den Schutz der verletzten belgischen Neutralität, es gehe, weil ein Vertrag gebrochen sei. Heute wohl es jedes Kind in England, daß durch die Ruhraktion auch ein Vertrag gebrochen ist, ein Vertrag, an dem England und Amerika direkt beteiligt sind, der Versailles Vertrag. Aber diesmal erträgt man das Unrecht mit einer Gelassenheit, die beinahe an Gemütsstumpfheit grenzt. Aus Amerika allerdings dringt laut und vernehmlich die Stimme von Führern, wie des Senators Vorah, zu uns herüber, die die gefährlichen Folgen des französischen Vorgehens schildern und verlangen, daß Frankreich zu einem Verhalten gebracht werde, das nicht, wie der Ruhrüberfall, im höchsten Übermaß zu dem Geist und den Wünschen des Versailles Vertrages steht. Aber im Groß- und Ganzen erheben diese vernünftigen und charaktervollen Mahner als Prediger in der Wüste.

Die amerikanische Wochenchrift „Littérature Digest“ hat eine Reihe hervorragender Amerikaner um ihre Auffassung über den

**HEUTE** liegt der Zeitung für diejenigen unserer gesch. Bezirker, denen unser Blatt, direkt vom Verlag überwiesen, durch die Post zugestellt wird (nicht für diejenigen, die bei der Post bestellt und bezahlt haben) eine Zahlkarte zur Abführung des halben Bezugspreises für den Monat März bei. Wir bitten hoff., diese Zahlkarte beim nächsten Postamt oder beim Briefträger baldigst einzulösen, damit die Beträge bis zum 10. März in unserem Besitz sind. Diejenigen Bezugs-gelder, die bis zu diesem Tage nicht eingezahlt sind, müssen wir durch Postnachnahme erheben, was mit lehren Postposten verbunden ist, die wir unsere gesch. Lesern ersparen möchten. Den Rest des Bezugspreises für Monat März in Höhe von 1500 Mark werden wir nach dem 15. März durch Zahlkarte erheben.







# Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DUSSELDORF**, auch der alibewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösel! Nur in Originalpackung!

## Theater in Halle.

### Stadt-Theater

Sonntag vorm. 11 Uhr  
Morgentier  
z. Gunst. d. Ruhrspende  
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr  
Die Gezeichneten  
Montag, abds. 7 1/2 Uhr  
Der politische Kannegießer

### Thalia-Theater

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr  
Der ungeheure Eckehart

### Auswärtige Theater

**Leipzig**  
Neues Theater  
Sonntag, 4. März  
7<sup>er</sup> Der Rosenkavalier  
Altes Theater  
Sonntag, 4. März  
3<sup>er</sup> Rose Bernd  
8<sup>er</sup> Der Lampenschirm  
Tobey  
Neues Operetten-Theater  
Sonntag, 4. März  
3<sup>er</sup> Der Ziegenbaron  
8<sup>er</sup> Maskenrausch

**Magdeburg**  
Stadt-Theater  
Sonntag, 4. März  
11<sup>er</sup> Literarisches musik. Morgenstunde  
Der irrlische Geishe  
7<sup>er</sup> Tannhäuser  
Wilhelm-Theater  
Sonntag, 4. März  
7<sup>er</sup> Der kühne Schwimmer

**Dessau**  
Friedrich-Theater  
Sonntag, 4. März  
6<sup>er</sup> Aida  
**Erfurt**  
Stadt-Theater  
Sonntag, 4. März  
11<sup>er</sup> Bühnenarznei  
4<sup>er</sup> Tangstapspiel der Loheland  
7<sup>er</sup> Frasquita

**Weimar**  
Deutsches National-Theater  
Sonntag, 4. März  
7<sup>er</sup> Tannhäuser

Dienstag, 6. März, 1/8 Uhr, Logensaal,  
**Schachtebeck-Quartett**  
Brahms, Volkmann, Schubert (Follele),  
Feurichflügel. Karten bei Hothan.

### Probeflaschen

wie auch Flaschen aus weißem Glas für alle anderen Zwecke liefert sofort ab Lager

**Berthold Münchow,**  
Düsseldorf 110.  
Fernspr. 7106. Tel.-Adr. Glesmünchow

**Saalschloss-Brauerei**  
Morgen Sonntag von 1/2 4 - 1/2 7 Uhr  
:: Konzert ::  
Dir. Carl Sch. Zilbers  
Waltzer u. Grottesco  
7 Uhr Ball.  
5m Kleinen Saal  
11 Uhr Konzert.  
Anfang 1/2 4 Uhr.

**Wittekind**  
Sonntag, 4. März  
nam. 4 Uhr  
**Künigler-Konzert**  
(Eintritt frei).  
Abends 7 1/2 Uhr  
:: Tanzabend ::

Ganze Namen od. Vornamen  
mit 50 Personen von Bildern  
aus, machen rote Schrift auf  
weißem Grunde H. Schnee  
Nacht. O. Steinitz. 84.

**Goldschwellen**  
für Normals u. Schmal-  
spurbahnen, Gruben  
und Waggonbetriebe u.  
Borst preis u. prompt  
liefern. Auftrag erbeten.  
**Heidlich Gebüder,**  
Schwellen-Verwaltung  
Breslau 5  
Telephon 10b.  
Druckmatr.  
Reichdrucker Breslau.  
Telefon: Ring 4028.

**Schellack**  
Liefer für alle Industriezweige  
**C. Ramm, Leipzig,**  
Gartenbergstr. 46. Tel. 30400.

**Hollteiner Landpeck**  
verdenkt billigt  
**Julius Bräder,**  
Riel, Querstr. 17.

**Damentum** la. Daaf.  
Glanz in die. Studien und  
Romanen verdenkt billigt.  
Brosen frei **Max Niemer**  
Sommer, eid. R. 2.

**Erfinder!**  
Aufklärung über  
Patent- und  
Gebrauchsmuster!  
durch eine Broschüre  
umsonst.  
Allgemeine  
Handelsgesellschaft  
Leipzig 131,  
Windmühlentr. 1-5

**H. Schnee Nacht,**  
O. Steinitz. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für  
aus. Strumpfwaren und  
Erikotagen.

Veranstaltung der  
**Allgemeinen Zeitung**  
für Mitteldeutschland

**Thalia - Saal**  
(Großer Saal)  
Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr  
Donnerstag, den 8. März, abends 8 Uhr  
Von hoher geistiger Bedeutung!  
2 Gastspiele des wissenschaftlichen Theaters  
Leitung: Julius Winkelmann  
**Joachim Bellachini (Berlin)**

**Der Untergang**  
des Abendlandes  
Welthistorischer Demonstrationsabend mit 100 elektr. Kolossal-  
Gemälden! — Naturwissenschaftlicher Erkenntnis dienend.  
\* Presse - Stimmen \*

Berliner Lokal-Anzeiger. Der Untergang des Abendlandes ist die  
neueste Schöpfung des durch seine wissenschaftlichen Darstellungen in  
ganz Deutschland bekannten Physikers Joachim Bellachini, welcher durch  
seine Experimente mit flüssiger Luft, Inertum, Tesla-Stromen ebenso  
populär wurde wie durch seine biologischen Vorträge (Das Leben im  
Wasserropfen, Der Mensch vor 100.000 Jahren). Auch hier wieder  
eine Fülle von hochinteressanten, man möchte sagen faszinierenden Ge-  
danken, eine packende Darstellung, glänzender Vortrag und wunder-  
volle Bilder. Man verlässt den Saal, erfüllt von grossen Eindrücken,  
man empfindet, dass man einen Einblick hatte in das grosse Welt-  
geschehen in naturliche Gesetze, die unerkannt während von einer  
überirdischen Macht, sondern unbewusst von jedem einzelnen hervor-  
gerufen. Was hier gesagt wird, schlägt jeden einzelnen hervor-  
gerufen. Die Abende jähren mehr als 500 mal im Künstlerhaus Berlin  
und in den städtischen Theatern und Vortragsveranstaltungen der  
Provinz ein grosses Publikum.

Schlesische Zeitung: Es gibt grosse, in uns selbst wallende Natur-  
gesetze, besser: natürliche Gesetze. Und wie sie wirken und weben,  
das zeigte dieser weltanschauliche Abend in packender Weise an 100 Ver-  
stellungen von den Umlängen der Erde durch die Jahrtausende hindurch  
bis zu der Katastrophe in der wir leben. Diese beiden Stunden werden  
wirklich ein unentbehrlicher Gewinn.

\* Preise der Plätze: \*  
Sperrplatz 800 Mk., num. Platz 600 Mk., Siehplatz 400 Mk.  
Kartenverkauf bei: Geschäftsstellen der „Allgemeinen Zeitung für  
Mitteldeutschland“, Neue Promenade 1a und Alie Promenade 10,  
Lindau & Winerfeld, Leipziger Strasse 58, Stienbrucher & Jasper,  
Marktplatz 1, Arthur Kopsch, Steinweg 29, Heinrich Hothan,  
Gr. Ulrichstrasse 38.

Abonnenten der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland  
zahlen nur die Hälfte der Plätzpreise. Für die Abonnenten  
jenseit der Verkauf, zu halben Preisen nur in den Geschäfts-  
stellen der „A.Z.“ Neue Promenade 1a u. Alie Promenade 10,  
gegen Vorlegung der letzten Abonnements-Quittung stellt.

Wir bieten an aus regelmässig eintreffenden Dampfern:  
**la engl. Industrie-, Hausbrand- und Gaskohlen,**  
**la Durham Patent Foundry Cokes (Giesskoks),**  
**Glätze & Hennings,**  
gegründet 1862,  
Kohlenimporteur, **hamburg.**  
Telegr.-Adr.: Glaffing. Fernverkehr: Roland 6520.

**Uhrmacher**  
Uhlig  
empfeilt zur  
**Konfirmation**  
Damen- u. Herren-  
Uhren aller Art.  
Armband-Uhren  
in Silber, Tula, Gold etc  
unter Garantie  
aussersten Preisens.  
Schmucksachen  
in Silber, Tula u. Gold  
in großer Auswahl.

**Garbige Korsetts**  
dauerhafte  
empfeilt h3884  
H. Schnee Nacht,  
Gr. Steinitz 84.

**Otto Fischer**  
Bücher-Revisor  
Steuer-Beratung  
Anhalterstr. 6 III  
Fernsprecher 1976.

**Metalbetten**  
Schlafmatzen, Ständerbetten  
etc. an spr. Stahl 26 27. nur.  
Stübenmeister Carl (Süd.).

Qualitäts-Fußboden  
in Eiche und Buche  
sehr preiswert  
**Parkett-Hönemann,**  
Halle-S., Sternstrasse 8,  
Fernspr. 3631 u. 849.

**gute Weißweinfässer**  
zum Fassen von 20, 30, 40, 50, 60,  
70, 80, 90, 100 Liter.  
**Jou. Grün, Rathausstr. 7.**  
Weinbau - Telephon 6271



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
UNION AMERICAN LINES INC  
Nach  
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung über deutsche und  
ausländische Häfen. — Hervorragende  
11. Klasse mit Speise- und Rauchsaal,  
Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer  
Etwas wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
Auslastung und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG  
Reiseauskünfte erteilt:  
**Halle a. S., Georg Schultze,**  
Bernburger Strasse 32.  
Frachtauskünfte erteilt das  
Schiffsverkehrsamt (u. m. b. H.,  
Magdeburg, Kaiser-Wilhelm-Pl. 12.

Vom 17. bis 19. März bin  
ich in Halle im Hotel  
**„Grüner Baum“**, Francke-  
strasse, um  
**Künstliche Augen**  
nach der Natur für Patienten  
herzustellen und einzusetzen.  
**L. Müller - Ori,**  
Augenärzter,  
Leipzig u. Berlin, Karstr. 15.

Kaufe jeden Boien  
**gute Weißweinfässer**  
zum Fassen von 20, 30, 40, 50, 60,  
70, 80, 90, 100 Liter.  
**Jou. Grün, Rathausstr. 7.**  
Weinbau - Telephon 6271



**Expedition**  
und  
**Schiffahrt**

**Hamburg.**  
J. P. Petersen, Dampfer - Agentur  
und Spedition.  
**Aken an der Elbe.**  
**Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft**  
Grosser Umchleuzplatz an der  
Mittellelbe, an der (Schwe-  
bische, Phosphat, Kalk, Zuck-  
er, Getreide, etc.)  
Zöghumige Lagerpöcher,  
sowie Kellereien.  
Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.  
Mischmaschinen.  
Grosse Lagerplätze im Freien.  
**Antwerpen.**  
Agence Maritime Marks.  
**Basel (Schweiz).**  
Basler Lagerhausgesellschaft, Amt  
Güterbest. der Bas. St. B.  
Burckhardt, Walter & Cie, A-G  
**Borken (Westl.)**  
Paul Feind, Bahnspektion, intern.  
Transporte.  
**Chemnitz.**  
J. Max Meinig, Sped. Lagerung.  
**Emmerich.**  
Paul Feind, Internationale Spedi-  
tionen.

**Friedrichshafen a. B.**  
**C. E. Noerpel,**  
internationale Transporte  
**Halle a. S.**  
**G. Vester, A.-G.,**  
Bahnspektion u. Lagerung.  
**Hagen i. Westfalen.**  
J. G. Silber.  
**Magdeburg.**  
**Paul Siebert, G. m. b. H.**  
Sechshundert Spedition, Lagerung,  
Internationale u. Ueberseetrans-  
porte, Sammeladungsverkehrs.  
**Saarbrücken.**  
Saarbrücker Speditions- u. Lager-  
haus-Gesellschaft m. b. H.  
**Singen.**  
**C. E. Noerpel,**  
Internationale Transporte  
**Venlo.**  
**J. Laumen & Co.**  
**Zürich.**  
Burckhardt, Walter & Cie, A-G,  
Carl im Obersteg & Cie.

**Paul Schauseil & Co.**  
Halle a.S., Bitterfeld, Dellitzsch, Ellenburg,  
Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren,  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Scheck-**  
**Konto-Korrent-**  
**Wechsel-**  
Verkehr.  
Domizelle für Wechsel.  
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von  
Spar- Einlagen (Depositen).  
**Stahlkammer**  
mit vermalbaren Schliessfächer.

Eigenum, Verlag und Druck: Sontag-Verlag-Gesellschaft m. b. H., Halle (Saale). Druckerei: Eugen Brunnmann in Halle (Saale). Veranwortliche Redakteure: Für Halle (Saale) und Raumverpflichtete: Eugen Brunnmann; für den  
Sachsen u. allgemeinen Teil: Eugen Brunnmann; für den weltweiten Teil: Dr. jur. Walter Bruns, Volkmarstr. 23/25, für die Sperranzeigen: Heinrich Brunnmann, Halle (Saale).